

**L**ockeren Schrittes ziehen drei braune Vollblüter und ein Schimmel ihre Aufwärmrunden im Führing des Dielsdorfer Horse Park. Die Jacken der Reiter und die Satteldecken der Pferde leuchten in sattem Bordeauxrot. An der Ausstattung ist unschwer zu erkennen, dass es sich um Athleten aus dem Stall des Erfolgstrainers Andreas Schärer handelt, der in der Mitte der Bahn steht und seine Schützlinge aufmerksam begutachtet. «Ein wichtiger Teil meiner Arbeit besteht darin, die Pferde und ihre Bewegungsabläufe genau zu beobachten. So kann ich ihre Form, Eignung und Gesundheit überprüfen», erklärt der grossgewachsene ehemalige Rennreiter.

Heraususpüren, ob ein junger Vollblüter eher als Sprinter oder auf langen Distanzen eingesetzt werden soll, darauf komme es an. Und die vierbeinigen Sportler dürfen im Training weder physisch noch psychisch überfordert werden. Eine besonders wichtige Rolle spielt nämlich die Moral des Rennpferdes. Fehlt die Motivation, lässt sich kein Rennen gewinnen. «Deshalb achte ich stets darauf, meinen Schützlingen während den Trainingseinheiten Erfolgserlebnisse zu beschieren», erklärt Schärer, während die vier Jockeys ihre Pferde Richtung Rennbahn dirigieren, wo sie dann im flotten Galopp davonziehen.

Rennpferde werden als Leistungsmaschinen verheizt, so das gängige Vorurteil. Anton Fürst, der Direktor der Pferdechirurgie an der VetSuisse Fakultät der Universität Zürich, erklärt, wie die heutigen Trainingsmethoden diesem Bild widersprechen: «Forschungen haben gezeigt, dass es mehr Sinn macht, kurze Reize zu setzen und weniger intensive Galopptrainings einzuplanen. So kann das Verletzungsrisiko reduziert werden.» Wichtig sei zudem, immer wieder Erholungsphasen einzubauen und die Eignung des Pferdes zu berücksichtigen. Genau nach diesem Ansatz strukturierte er das Training seiner Pferde, bestätigt Andreas Schärer. Sehe er beispielsweise, dass sich ein Nachwuchsgalopper in einem Wachstumsschub befindet, ordnet er sofort eine Trainingspause an. Und als Ausgleich geht es für seine Vollblüter nach dem Training nicht zurück in die Einzelbox, sondern auf Sandpaddock, wo sie sich wälzen dürfen und über den Zaun hinweg mit ihren Artgenossen Kontakt aufnehmen können.

#### Der Pferderennsport kommt nach Zürich

Beim Betreten des Stallgeländes wird man aufgeregt vom Hengst Pont des Arts begrüsst. Dieser imposante Vollblüter ist Beweis dafür, wie das Trainingskonzept, bei dem die natürlichen Veranlagungen, aber auch Bedürfnisse der Pferde berücksichtigt werden, aufgeht. Er prägte den Schweizer Pferderennsport von 2006 bis 2013 und hält noch immer den Rekord als gewinnreichster Galopper hierzulande. Auch mit seinen achtzehn Jahren steckt er offensichtlich voller Tatendrang. Während viele Rennpferde bereits mit sechs Jahren aus dem Sport ausscheiden, war Pont des Arts bis zu seinem zehnten Lebensjahr auf der Rennbahn aktiv. Danach wurde er nach Frankreich gebracht, um seine Dienste in der Zucht zu erbringen. Der mächtige Braune erwies



# Herzblut für das Vollblut

Der Rennverein Zürich und die Pferderennbahn Dielsdorf feiern ihr 150- respektive 50-Jahr-Jubiläum. Ein guter Anlass, um auf die Geschichte des Pferderennsports zu schauen und einen kritischen Blick auf das Wohl der vierbeinigen Athleten zu werfen. ✂ MURIEL WILLI 📷 RENNVEREIN ZÜRICH



Ueli Wild, horserecing.ch

sich jedoch als unfruchtbar, und Andreas Schärer gelang es, den Schützling, zu dem er eine so innige Verbindung hat, zurück in seinen Stall zu holen. Hier im Horse Park Dielsdorf hat der dominante Kraftprotz die Aufgabe gefasst, seine jüngeren Kollegen als Führpferd durchs Training zu begleiten.

Dass Pont des Arts und zahlreiche andere Vollblüter im Raum Zürich trainiert und bei Rennen vorgestellt werden können, ist einigen alteingesessenen Bürgern zu verdanken, die sich im Frühling 1872 im Zunfthaus zur Saffran zusammensetzten. Sie waren es, die einen der ältesten Sportclubs der Stadt Zürich aus der Taufe hoben: den Kantonal zürcherischen Rennverein. Seinen Auftrag beschrieb der Club folgendermassen: «Die Pflege der Reitkunst und Förderung der Interessen für Pferde und der Leistung durch Unterstützung zweckdienlicher Bestrebungen.» Im Zentrum stand, und daran hat sich bis heute nichts geändert, die Durchführung von Pferderennen zur Verbesserung der Pferdezucht.

Rund hundert Jahre nachdem in England, der Wiege des Pferderennsports, das erste Rennen durchgeführt wurde, kämpften auf der Allmend in Wollishofen die ersten Galopper um den Sieg. Obwohl das Spektakel Tausende Schaulustige anzog, rang die Veranstaltung von Beginn an um Anerkennung. Während die gleichzeitig in Yverdon-les-Bains VD aufkommenden Rennen mit der ländlich geprägten Pferdezucht eng verbunden waren, wurden die Zürcher Rennen als purer Zeitvertreib der begüterten Oberschicht abgetan. Nicht nur deshalb standen die Wettkämpfe in der Kritik.

## SEHENSWERTES

In Dielsdorf finden am **20. und 21. August** die Jubiläums-Renntage mit einem abwechslungsreichen Show- und Unterhaltungsprogramm statt. Auch am 25. September und 23. Oktober werden Rennen abgehalten. [pferderennen-zuerich.ch](http://pferderennen-zuerich.ch)

Im Aarauer Schachen kämpfen dieses Jahr am **28. August und 4. September** die Rennpferde und ihre Jockeys um den Sieg. [aarauturf.ch](http://aarauturf.ch)

Im Graubünden flitzen die Galopper am **2. und 9. Oktober** vor imposanter Bergkulisse über die Rennbahn in Maienfeld. [pferderennen-maienfeld.ch](http://pferderennen-maienfeld.ch)

In Avenches gehen auch unter der Woche regelmässig Trab- und Galopprennpferde an den Start. [iena.ch/courses](http://iena.ch/courses)

Der White Turf in St. Moritz bietet ein besonderes Erlebnis; an den Wochenenden vom **4./5., 11./12. und 18./19. Februar 2023** ist der gefrorene See für die edlen Rennpferde und ihr illustres Publikum reserviert. [whiteturf.ch](http://whiteturf.ch)

In Fehraltorf werden jeweils die traditionellen Osterrennen abgehalten. [fehralturf.ch](http://fehralturf.ch)

Auch im Thurgau gibt es eine Rennbahn. Die Renntage in Frauenfeld sind dieses Jahr bereits über die Bühne gegangen. [rennverein.ch](http://rennverein.ch)





## HOFGEFLÜSTER



Bereits bei der ersten Durchführung wurde ein Augenmerk auf das Tierwohl gelegt. Um dieses sei es nicht zum Besten bestellt, war man sich beim Anblick der peitschenschwingenden Reitknechte einig. Einzigen den militärischen Reitern des Offizierrennens bescheinigten Pressevertreter eine gute Leistung, da diese Herren ihre Pferde vortrefflich behandelten.

### Fast endlose Suche nach Rennbahngelände

Während das Militär bezüglich Tierwohl als löbliches Vorbild diente, stand es den Rennveranstaltungen ein Stück weit im Weg. Da der Exerzierplatz auf der Wollishofer Allmend für militärische Übungen genutzt wurde, konnte die Renninfrastruktur jeweils nur temporär aufgestellt werden. Der Auf- und Abbau verschlang zu viel Geld, weshalb ein Gelände für eine permanente Rennbahn gefunden werden sollte. Doch die Suche gestaltete sich alles andere als einfach. Rund sechzig Projekte mussten wieder begraben werden, da das erwünschte Gelände zu teuer war, Wohnbauprojekten oder dem Erweiterungsbau des Flughafens zugesprochen wurde. Erst nach rund hundertjähriger Suche, Ende der 1960er-Jahre, zeichnete sich eine Lösung ab. Die Gemeinde Dielsdorf im zürcherischen Unterland willigte ein, 250 000 Quadratmeter ihres Landes zum Bau eines Trainingsgeländes für Rennpferde zur Verfügung zu stellen. Vor ziemlich genau fünfzig Jahren konnte die schweizweit erste Pferderennanlage in Betrieb genommen werden.



Muriel Willi (2)

## «Das Pferd darf weder überfordert noch unterfordert werden.»

Nach diesem Meilenstein verlief die Geschichte des Zürcher Rennvereins nicht ohne Turbulenzen. Anfang der 2010er-Jahre war man finanziell am Anschlag und der Zahn der Zeit begann an der schönen Parkanlage zu nagen. Dank grossem Engagement des nachmaligen Präsidenten Anton Kräuliger konnte 2012 die Eröffnung des Horse Park Dielsdorf gefeiert werden. Aus dem Zentrum für Galopprennpferde wurde eine Anlage zur polyvalenten pferdesportlichen Nutzung. Heute treffen sich auch Dressur- und Springpferde, Freizeitreiter und Voltigierinnen in Dielsdorf. Die Rennpferde haben jedoch nach wie vor die Nase vorne. Auf der Anlage stehen hundert Vollblüter im Training, etwa halb so viele Warmblüter sind hier zu Hause. Einen grösseren Pferdesportpark gibt es nur in der Westschweiz. Ende der 1990er-Jahre öffnete das Institut Équestre National d'Avenches (IENA) seine Tore. Dort finden beinahe ganzjährig Galopp- und Trabrennen statt.

Sowohl in Avenches als auch in Dielsdorf ist eine zunehmende Fokussierung auf das Pferdewohl spürbar. Bereits beim ersten Rennen in Zürich 1872 wurde der Peitscheneinsatz kritisiert, in heutiger Zeit hinterfragt die breite Öffentlichkeit ethische Aspekte noch deutlich stärker. «Dass es um das Wohlergehen der Rennpferde nicht schlecht bestellt ist, zeigt sich auch daran, dass Stereotypen wie Koppen oder Weben äusserst selten vorkommen», berichtet einer der Rennreiter. Mit Ersterem bezeichnen Profis die Verhaltensstörung, Luft zu schlucken, mit Letzterem das Hin- und Herpendeln auf den Vorderbeinen. Der Jockey namens Mäx, der nur mit Vornamen erwähnt werden möchte, sieht den Grund dafür in der bedürfnisgerechten Fütterung und der guten Beschäftigung der Vollblüter. Ein wichtiger Faktor sei sicher auch, dass die Galopper immer in Gruppen trainiert werden, was ihrem natürlichen Verhalten als Herdentier entgegenkommt. «Die Kunst ist, den Mittelweg zu finden – das Pferd darf nicht überfordert, aber auch nicht unterfordert werden», kann Mäx aus Erfahrung sagen.

### Struktur und Ruhe

Im Alltag der sensiblen Vollblüter und für ihre Entwicklung müsse viel Zeit einplant werden, hektik sei Gift im Umgang mit den Rennpferden, weiss Rennreiter Mäx. Deshalb findet er es gut, dass in der Schweiz die Zweijährigen erst in der zweiten Jahreshälfte in Rennen eingesetzt werden und nicht wie im Ausland bereits im Frühjahr, wenn viele von ihnen noch nicht mal



Der ikonische Vollblüthengst Pont des Arts erweist auch mit 18 Jahren noch als Führpferd seine Dienste auf der Heimanlage in Dielsdorf.



### SCHMÖKERECKE



Anlässlich der drei Jubiläen, 150 Jahre Rennverein Zürich, 50 Jahre Rennbahn Dielsdorf und 10 Jahre Horse Park Dielsdorf, wurde ein reich bebildertes

Sachbuch herausgegeben. Chronologisch wird darin die Entwicklung des Pferderennsportes in Zürich nachgezeichnet, aber auch eindrückliche Geschichten von richtungweisenden Rennpferden und ihren Menschen werden erzählt.

Stiftung Grosser Preis der Stadt Zürich und Rennverein Zürich: «150 Jahre Rennverein Zürich, 50 Jahre Rennbahn Dielsdorf, 10 Jahre Horse Park Dielsdorf.» 176 Seiten mit zahlreichen Abbildungen Verlag Kyburz AG

24 Monate alt sind. Dass Vollblüter bereits ab zwei-jährig Rennen laufen und dafür im zarten Alter von einhalb eingeritten werden, wird oft kritisiert. Warmblutpferden gewährt man rund ein zusätzliches Jahr unbeschwerter Fohlenzeit auf der Koppel. Langjährige Studien haben jedoch aufgezeigt, dass die Sportkarriere von Rennpferden, die bereits im jungen Alter trainiert werden, länger ist als von solchen, die vergleichsweise spät in den Sport kommen. Bei früherem Trainingseinstieg vermag sich die Knochenbildung besser an die Belastung anzupassen.

Gelingt es, denn Stress vollkommen rauszunehmen, klappt es auch, einen Galopper in ein verlässliches Reitpferd zu transformieren. Rémy P. Giger, Rennpferdebesitzer und Präsident des Scala Racing Clubs, hat diesbezüglich gute Erfahrungen gemacht. «Unsere ehemaligen Galopper sind im Springsport, im Distanzreiten, ja sogar als Polo- oder Westerntier aktiv», gibt er Auskunft. Mit vielen aktuellen Besitzerinnen stehen er in Kontakt und erfahre so, wie die ehemaligen Rennpferde ihren zweiten, durchaus aktiven Lebensabschnitt verbringen. Sie liefern den Beweis, dass sich der Schweizer Rennzirkus nicht nur punkto Infrastruktur weiterentwickelt hat, sondern auch zunehmend auf eine artgerechte und nachhaltige Nutzung und Haltung der tierischen Athleten Wert legt. Ein übertriebener Peitscheneinsatz ist heute übrigens nicht mehr möglich. Höchstens drei Peitschenschläge pro Rennen sind erlaubt. So scheinen Pferdewohl und Leistungssport vereinbar. ●